
AKTIONÄRSREPORT HALBJAHRESFINANZBERICHT ZUM 30.06.2014

BANK FÜR TIROL UND VORARLBERG AG

Inhaltsverzeichnis

Termine 2014 für BTV Aktionäre	02	
BTV Konzern im Überblick.....	03	
Lagebericht und Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung des BTV Konzerns		
Wirtschaftliches Umfeld	04	
Geschäftsentwicklung.....	05	
Verkürzter Konzernabschluss		
Bilanz	07	
Gesamtergebnisrechnung	08	
Ergebnisse nach Quartalen	09	
Eigenkapital-Veränderungsrechnung	10	
Kapitalflussrechnung	11	
Anhang BTV Konzern: Notes.....	12	
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	12	
Wesentliche Geschäftsfälle der Berichtsperiode	16	
Ereignisse nach dem Stichtag des Zwischenabschlusses	16	
Angaben zur Bilanz – Aktiva	17	
Angaben zur Bilanz – Passiva.....	19	
Angaben zur Gesamtergebnisrechnung.....	23	
Sonstige Angaben	26	
Segmentbericht	31	
Erklärung der gesetzlichen Vertreter		35
BTV Aktien.....	36	
3 Banken Gruppe im Überblick.....	37	
Impressum	38	

TERMINE FÜR BTV AKTIONÄRE

Ordentliche Hauptversammlung	14.05.2014, 10.00 Uhr, Stadtforum, Innsbruck Die Dividende wird am Tag nach der Hauptversammlung auf der BTV Homepage sowie im Amtsblatt der Wiener Zeitung veröffentlicht.
Ex-Dividendentag	19.05.2014
Dividendenzahltag	22.05.2014
Zwischenbericht zum 31.03.2014	Veröffentlichung am 23.05.2014 (www.btv.at)
Halbjahresfinanzbericht zum 30.06.2014	Veröffentlichung am 22.08.2014 (www.btv.at)
Zwischenbericht zum 30.09.2014	Veröffentlichung am 28.11.2014 (www.btv.at)

BTV Konzern im Überblick

ERFOLGSZAHLEN	30.06.2014	30.06.2013	Veränderung
in Mio. €			in %
Zinsüberschuss	89,4	89,6	-0,2 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-17,3	-21,9	-21,2 %
Provisionsüberschuss	21,7	22,6	-4,0 %
Verwaltungsaufwand	-76,0	-48,0	+58,2 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	31,3	-1,0	>-100 %
Periodenüberschuss vor Steuern	49,2	45,5	+8,1 %
Konzernperiodenüberschuss	40,3	37,8	+6,5 %

BILANZZAHLEN	30.06.2014	31.12.2013	Veränderung
in Mio. €			in %
Bilanzsumme	9.342	9.589	-2,6 %
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge	6.072	6.197	-2,0 %
Primärmittel	6.384	6.716	-4,9 %
davon Spareinlagen	1.148	1.176	-2,4 %
davon verbrieftete Verbindlichkeiten inkl. Nachrangkapital	1.365	1.288	+6,0 %
Eigenkapital	957	913	+4,8 %
Betreute Kundengelder	11.541	11.546	-0,0 %

REGULATORISCHE EIGENMITTEL	30.06.2014	31.12.2013	Veränderung
in Mio. €			in %
Risikogewichtete Aktiva	6.243	6.055	+3,1 %
Eigenmittel	1.115	964	+15,6 %
davon hartes Kernkapital (CET1)	783	n. a.	n. a.
davon gesamtes Kernkapital (CET1 und AT1)	848	807	+5,1 %
Harte Kernkapitalquote	12,55 %	n. a.	n. a.
Kernkapitalquote	13,59 %	13,33 %	+0,26 %-Pkt.
Eigenmittelquote	17,86 %	15,93 %	+1,93 %-Pkt.

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN	30.06.2014	30.06.2013	Veränderung
in %-Punkten			in %-Punkten
Return on Equity vor Steuern (Eigenkapitalrendite)	10,61 %	10,72 %	-0,11 %-Pkt.
Return on Equity nach Steuern	8,69 %	8,90 %	-0,21 %-Pkt.
Risk-Earnings-Ratio (Kreditrisiko/Zinsergebnis)	19,3 %	24,5 %	-5,2 %-Pkt.

RESSOURCEN	30.06.2014	31.12.2013	Veränderung
Anzahl			Anzahl
Anzahl der Geschäftsstellen	37	37	+0

KENNZAHLEN ZU BTV AKTIEN	30.06.2014	30.06.2013
Anzahl Stamm-Stückaktien	22.500.000	22.500.000
Anzahl Vorzugs-Stückaktien	2.500.000	2.500.000
Höchstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	21,50/16,91	18,20/16,10
Tiefstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	19,60/16,50	17,20/15,40
Schlusskurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	21,50/16,70	18,00/16,10
Marktkapitalisierung in Mio. €	526	445
IFRS-Ergebnis je Aktie in €	3,22	3,05
Kurs-Gewinn-Verhältnis Stammaktie	6,7	5,9
Kurs-Gewinn-Verhältnis Vorzugsaktie	5,2	5,3

n. a. = nicht ausgewiesen

Lagebericht und Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung des BTV Konzerns 2014

Wirtschaftliches Umfeld

Nachdem das Wachstum der USA und der Eurozone im 1. Quartal schwächer ausgefallen ist als erwartet, sollte die Konjunktur in den kommenden Monaten stetig voranschreiten. In den Vereinigten Staaten wird ein kräftiger Rebound erwartet, worauf verschiedene Konjunktur- und Stimmungsindikatoren hindeuten. Neben dem bedeutenden ISM-Einkaufsmanagerindex für die Industrie lässt auch das im Juni erneut deutlich gestiegene Verbrauchervertrauen auf ein solides Wachstum der US-Wirtschaft schließen. Außerdem ist eine fortschreitende Erholung sowohl am Immobilien- als auch am Arbeitsmarkt zu erkennen. Im Juni konnten zum Beispiel laut jüngstem Beschäftigungsbericht 288.000 neue Stellen außerhalb des Agrarsektors geschaffen werden. Zudem sank die Arbeitslosenrate auf 6,1 %.

Der Aufschwung in der Eurozone steht dagegen weiterhin auf wackligen Beinen. Vor allem Frankreich gilt aufgrund der stagnierenden Wirtschaft und einer hohen Arbeitslosenrate als Sorgenkind, während Deutschland immer noch die Wachstumslokomotive darstellt. Die EZB wird zwar mit ihrer expansiven Geldpolitik die konjunkturelle Erholung weiter stützen, doch die Sorgen vor einer Deflation herrschen immer noch vor. Neben der niedrigen Teuerungsrate in der Eurozone, die im Juni stabil bei 0,5 % lag, sind eine anhaltende Kreditklemme in vielen südeuropäischen Staaten und ein starker Euro weiterhin zu sehen. In den kommenden Monaten wird die EZB daher beobachten, ob die Anfang Juni beschlossenen Lockerungsmaßnahmen Wirkung zeigen. Sollte sich keine Verbesserung bei der Inflation abzeichnen, wird die Notenbank nicht vor weiteren unkonventionellen Schritten zurückschrecken.

Zinsen

Die Europäische Zentralbank reduzierte am 5. Juni den Leitzins um –10 Basispunkte auf 0,15 % und führte erstmals einen negativen Einlagenzinssatz von –0,10 % für kurzfristige Einlagen der Geschäftsbanken bei der Zentralbank ein. Der Leitzins befindet sich somit nun auf einem neuen historischen Tief. Zudem kündigte die EZB ein Bündel von Maßnahmen an, unter anderem die Verlängerung der Vollzuteilung bei der kurzfristigen Bankenrefinanzierung bis mindestens Ende 2016 sowie längerfristige Refinanzierungs-

geschäfte (Tender) für Geschäftsbanken im September und Dezember. Auch ein Ankaufsprogramm verbriefteter Kredite wird vorbereitet.

Diese Niedrigzinspolitik der EZB und vor allem die Aussicht auf zusätzliche Zentralbankliquidität im Herbst lassen die Anleihenrenditen von Staatsanleihen der Peripherie und der Kernländer Europas weiter fallen. Die Renditen 10-jähriger deutscher Bundesanleihen sind beispielsweise nur noch ca. 10 Basispunkte von den Allzeittiefständen entfernt. Aber auch die Rendite der 10-jährigen spanischen Staatsanleihe ist im Juni unter das Niveau der entsprechenden US-Staatsanleihe gefallen. Diese Entwicklung wird noch durch schwächer als erwartet ausfallende Konjunkturdaten, moderatere Töne zum zukünftigen Zinspfad von Seiten der Fed und der Bank of England sowie die Krisen in der Ukraine und im arabischen Raum verstärkt. In den kommenden Monaten sollten aber die fortschreitende Erholung der Weltwirtschaft die Renditen mittel- bis langfristiger US-Staatsanleihen leicht steigen lassen.

Im 1. Halbjahr 2014 sanken die langlaufenden Euro-Zinssätze deutlich (–71 Basispunkte auf 1,45 % beim 10-Jahres-Euro-Swap). Die Geldmarktzinsen (3-Monats-Euribor) reduzierten sich im Vergleich zum 31.12.2013 um –8 Basispunkte auf 0,21 %.

Devisen

Bis auf Weiteres wird die Geldpolitik der EZB weiter expansiv bleiben. Gleichzeitig fährt ihr Gegenüber in den USA, die Fed, derzeit auf Autopilot. Die Anleihekäufe werden sukzessive reduziert, es gibt aber weiterhin keine Anzeichen für frühere Zinserhöhungen. Da diese beiden Entwicklungen bereits vom Markt eingepreist wurden, macht der EUR/USD-Wechselkurs keine großen Sprünge.

Auch am EUR/CHF-Kurs wird sich auf absehbare Zeit nichts Wesentliches ändern. Die SNB hält weiterhin an dem Mindestkurs von 1,20 fest. Dies hat sie auf ihrer jüngsten geldpolitischen Lagebeurteilung im Juni nochmals bestätigt. Gleichzeitig bleibt die EZB auf Expansionskurs und hat zuletzt neue langfristige Refinanzierungsmöglichkeiten für Banken geschaffen. Das verhindert eine Abwertung des Franken gegenüber dem Euro.

Erfolgsentwicklung

Konsolidierung

Die Gesamtergebnisrechnung sowie die Bilanz des BTV Konzerns wurden durch Änderungen im Konsolidierungskreis (vgl. S. 12 ff.) beeinflusst, die Vorjahreswerte entsprechen dem damaligen Konsolidierungskreis. Dies ist bei den einzelnen Detailpositionen zu beachten.

Zinsüberschuss

Das BTV Halbjahresergebnis vor Steuern stieg im Vergleich zum 30.06.2013 um +3,7 Mio. € auf 49,2 Mio. €. Das Zinsergebnis ist dabei ein zentraler Baustein: Mit 89,4 Mio. € sank der Zinsüberschuss moderat um -0,2 Mio. € bzw. um -0,2 %. Im Zinsergebnis sind auch die Erträge aus at-equity-bewerteten Unternehmen enthalten. Deren Ergebnis inklusive der Auswirkungen aus den Änderungen des Konsolidierungskreises betrug insgesamt 15,6 Mio. €.

Risikovorsorgen Kreditgeschäft

Die Risikovorsorgen im Kreditgeschäft stellen den Saldo aus Zuführungen und Auflösungen von Risikovorsorgen einschließlich der Direktabschreibungen auf Forderungen dar. Sie werden um Eingänge aus bereits abgeschriebenen Forderungen ergänzt.

Im bisherigen Jahresverlauf 2014 sank der Bedarf an Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft (Einzel- und Portfoliowertberichtigungen) um -21,2 % auf 17,3 Mio. €. Innerhalb der Segmente verteilen sich die Risikovorsorgen vor allem mit 15,1 Mio. € auf das Firmen- und mit 1,9 Mio. € auf das Privatkundengeschäft. Keine Vorsorgen für das Kreditgeschäft gab es bei den Institutionellen Kunden und Banken.

Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss reduzierte sich insgesamt um -0,9 Mio. € auf 21,7 Mio. €. Rückläufig entwickelten sich im bisherigen Jahresverlauf das Wertpapiergeschäft (-0,9 Mio. €), der Zahlungsverkehr (-0,5 Mio. €) sowie das Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft (-0,1 Mio. €). Verbessern konnten sich das Kreditgeschäft (+0,4 Mio. €) und das sonstige Dienstleistungsgeschäft (+0,2 Mio. €).

Handelsergebnis

Das Handelsergebnis lag mit 0,0 Mio. € um -0,4 Mio. € unter Vorjahr. Hauptgrund für den Rückgang waren reduzierte Erfolge aus dem Devisen- und Valutengeschäft.

Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich im Berichtszeitraum um +28,0 Mio. € auf 76,0 Mio. €. Der Anstieg beim Personal-, Sachaufwand sowie bei den Abschreibungen resultierte vor allem aus der Aufnahme der VoMoNoSi Beteiligungs AG in den Vollkonsolidierungskreis.

Der Personalaufwand nahm im bisherigen Jahresverlauf 2014 mit +10,9 Mio. € auf 41,9 Mio. € zu. Der seit 1. April 2014 geltende Banken-Tarifabschluss ließ die darin enthaltenen kollektivvertraglichen Schemahälter der Mitarbeiter der BTV AG im Schnitt um +2,2 % zulegen. Die Sachaufwendungen nahmen ggü. dem Vorjahreswert um +8,4 Mio. € auf 22,2 Mio. € zu. Die Abschreibungen betragen im Berichtszeitraum 11,9 Mio. €. Mit einem Anstieg um +8,7 Mio. € haben diese sich aufgrund der berichteten Vollkonsolidierungskreisveränderung mehr als verdreifacht.

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg verbesserte sich um +32,3 Mio. € auf 31,3 Mio. €. Der Anstieg stammte aus der Aufnahme der VoMoNoSi Beteiligungs AG in den Vollkonsolidierungskreis. Diese Position weist die Umsatzerlöse der Silvretta Montafon Gruppe aus. Ebenso darin beinhaltet ist die im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr um +1,2 Mio. € erhöhte Stabilitätsabgabe der BTV AG (3,1 Mio. € bis Ende Juni 2014).

Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten

Das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten lag zum 30.06.2014 mit 0,2 Mio. € um -3,8 Mio. € unter dem Vorjahreswert.

Steuerliche Situation

Die unter der Position „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ ausgewiesenen Beträge betreffen neben der laufenden Belastung durch die österreichische Körperschaftsteuer vor allem die gemäß IFRS vorzunehmenden aktiven und passiven Abgrenzungen latenter Steuern.

Zum 30.06.2014 erhöhte sich die Steuerbelastung ggü. dem Vorjahr um +15,7 % auf 8,9 Mio. €. Die Steuerquote betrug damit für das erste Halbjahr 18,2 %.

Konzernüberschuss: Stabiles Ergebnis

In Summe führten diese Entwicklungen zu einem um +3,7 Mio. € bzw. +8,1 % auf 49,2 Mio. € gestiegenen Periodenüberschuss vor Steuern. Nach Steuern ergab sich ein Konzernperiodenüberschuss von 40,3 Mio. € (+6,5 %).

Die Cost-Income-Ratio des BTV Konzerns betrug per 30.06.2014 rd. 53,4 %, die Risk-Earnings-Ratio 19,3 %. Die Eigenkapitalrendite vor Steuern erreichte 10,6 %.

Bilanzentwicklung

Per 30.06.2014 reduzierte sich die Bilanzsumme im Vergleich zum Jahresultimo 2013 um –2,6 % bzw. –247 Mio. € auf 9.342 Mio. €.

Die Barreserven gingen ggü. dem Jahresultimo aufgrund niedrigerer Guthaben bei Zentralnotenbanken (EZB: negative Einlagenzinsen) um –194 Mio. € auf 36 Mio. € zurück.

Weiterhin zurückhaltend agiert die BTV am Interbankenmarkt. Die Forderungen an Kreditinstitute sanken im Vergleich zum 31.12.2013 um –86 Mio. € auf 236 Mio. €.

Im 2. Quartal legte die Kreditnachfrage nach einem schwachen Jahresauftakt wieder um +46 Mio. € zu. Im Vergleich zum Jahresultimo 2013 sank die Position „Forderungen an Kunden“ dennoch um –109 Mio. € auf 6.296 Mio. €. Innerhalb der Segmente verringerte sich das Kreditvolumen an Private sowie an institutionelle Kunden. Aufgeteilt nach In- und Ausland reduzierten sich die Forderungen ggü. inländischen Kunden um –49 Mio. € auf 4.258 Mio. €, jene ggü. ausländischen Kunden um –60 Mio. € auf 2.039 Mio. €.

Der Bestand an Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft erhöhte sich vor allem aufgrund dotierter Einzelwertberichtigungen um +18 Mio. € auf 225 Mio. €.

Bei den finanziellen Vermögenswerten und Beteiligungen inkl. Handelsaktiva gab es im 2. Quartal kaum Bewegungen, da im 1. Quartal der Großteil der geplanten Neuinvestitionen für 2014 durchgeführt wurde. Im Vergleich zum Jahresultimo 2013 legte die Position um +5 Mio. € auf 2.619 Mio. € zu. Bei der Reinvestition von auslaufenden Wertpapieren wurden vor allem festverzinsliche Wertpapiere bester Bonität mit mittleren und längeren Laufzeiten gekauft, die für Tender- sowie Repo-Geschäfte verwendet werden können.

Die sonstigen Aktiva und sonstigen Passiva stiegen vor allem aufgrund der Vollkonsolidierung der VoMoNoSi Beteiligungs AG.

Die Primärmittel bilden die Grundlage der BTV Refinanzierung. Zum Halbjahresultimo 2014 reduzierten

diese sich im Wesentlichen aufgrund des zurückgenommenen Geschäftsvolumens mit institutionellen Kunden um –4,9 % auf insgesamt 6.384 Mio. €.

Die tiefe Zinslandschaft lässt viele Kunden in das erfolgreiche BTV Vermögensmanagement wechseln. Das Depotvolumen stieg in den ersten sechs Monaten um +328 Mio. € bzw. +6,8 % auf 5.158 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken im Vergleich zum Jahresultimo 2013 aufgrund der rückläufigen Guthaben bei Notenbanken um –53 Mio. € auf 1.700 Mio. €.

Die Rückstellungen stiegen im Wesentlichen durch die Aufnahme der ALPENLÄNDISCHEN GARANTIEGESELLSCHAFT M.B.H. in den Konsolidierungskreis als gemeinschaftlich tätige Gesellschaft.

Das bilanzielle Eigenkapital erhöhte sich vor allem aufgrund des guten Periodenergebnisses um +44 Mio. € auf 957 Mio. €.

Die anrechenbaren Eigenmittel der Kreditinstitutsgruppe gemäß CRR (Basel 3) beliefen sich zum 30.06.2014 auf 1.115 Mio. €, damit lagen diese erstmals über 1,1 Milliarden Euro. Im Vergleich zum 31.12.2013 (Basel 2) legten die Eigenmittel in Summe um rd. +15,6 % zu.

Das Kernkapital (Tier 1) der Kreditinstitutsgruppe gemäß CRR lag per 30. Juni 2014 bei 848 Mio. €. Davon entfallen auf das harte Kernkapital (CET1) 783 Mio. € und auf das zusätzliche Kernkapital (AT1) 65 Mio. €. Die gesamten risikogewichteten Aktiva stiegen auf 6.243 Mio. € (+187 Mio. € im Vergleich zum 31.12.2013). Daraus errechnen sich die harte Kernkapitalquote in Höhe von 12,55 %, die Kernkapitalquote mit 13,59 % sowie die Eigenmittelquote mit 17,86 %. Die gesetzlich erforderlichen Mindestquoten werden deutlich erfüllt.

Ausblick

Die BTV setzt ihre erfolgreiche Wachstumsstrategie in den Expansionsmärkten Wien, Bayern, Baden-Württemberg, Ostschweiz und Südtirol fort. In Tirol und Vorarlberg ist die BTV in den Hauptzielgruppen Marktführer. Diese Position wird weiter gefestigt. Für das Geschäftsjahr 2014 erwarten wir, wie im Ausblick des Geschäftsberichtes 2013 erläutert, dass der Jahresüberschuss vor Steuern zumindest auf gleicher Höhe wie 2013 liegen wird, sofern keine unerwarteten wirtschaftlichen Turbulenzen eintreten.

Verkürzter Konzernabschluss

Bilanz zum 30. Juni 2014

AKTIVA in Tsd. €	30.06.2014	31.12.2013	Veränd. absolut	Veränd. in %
Barreserve	36.117	229.545	-193.428	-84,3 %
Forderungen an Kreditinstitute ¹ [Verweise auf Notes]	236.256	321.850	-85.594	-26,6 %
Forderungen an Kunden ²	6.296.144	6.404.543	-108.399	-1,7 %
Risikovorsorgen Kreditgeschäft ³	-224.527	-207.146	-17.381	+8,4 %
Handelsaktiva ⁴	25.673	27.208	-1.535	-5,6 %
Finanzielle Vermögenswerte – at fair value through profit or loss ⁵	147.728	155.223	-7.495	-4,8 %
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale ⁶	1.265.691	1.251.189	+14.502	+1,2 %
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity ⁷	825.046	846.262	-21.216	-2,5 %
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen ⁸	355.062	333.672	+21.390	+6,4 %
Immaterielles Anlagevermögen	6.341	51	+6.290	>+100 %
Sachanlagen	165.609	85.364	+80.245	+94,0 %
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	44.854	46.754	-1.900	-4,1 %
Steueransprüche	454	224	+230	>+100 %
Sonstige Aktiva	161.259	93.786	+67.473	+71,9 %
Summe der Aktiva	9.341.707	9.588.525	-246.818	-2,6 %

PASSIVA in Tsd. €	30.06.2014	31.12.2013	Veränd. absolut	Veränd. in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ⁹	1.700.403	1.752.704	-52.301	-3,0 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ¹⁰	5.018.755	5.427.569	-408.814	-7,5 %
Verbriefte Verbindlichkeiten ¹¹	965.390	880.491	+84.899	+9,6 %
Handelspassiva ¹²	19.688	21.443	-1.755	-8,2 %
Rückstellungen ¹³	115.298	69.601	+45.697	+65,7 %
Steuerschulden	15.767	15.030	+737	+4,9 %
Sonstige Passiva	149.766	100.781	+48.985	+48,6 %
Nachrangkapital ¹⁴	399.811	407.841	-8.030	-2,0 %
Eigenkapital ¹⁵	956.829	913.065	+43.764	+4,8 %
Nicht beherrschende Anteile	763	0	+763	>+100 %
Eigentümer des Mutterunternehmens	956.066	913.065	+43.001	+4,7 %
Summe der Passiva	9.341.707	9.588.525	-246.818	-2,6 %

Gesamtergebnisrechnung zum 30. Juni 2014

GESAMTERGEBNISRECHNUNG in Tsd. €	01.01.- 30.06.2014	01.01.- 30.06.2013	Veränd. absolut	Veränd. in %
Zinsen und ähnliche Erträge	103.903	126.414	-22.511	-17,8 %
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-30.138	-53.189	+23.051	-43,3 %
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen	15.602	16.328	-726	-4,4 %
Zinsüberschuss ¹⁶	89.367	89.553	-186	-0,2 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft ¹⁷	-17.266	-21.914	+4.648	-21,2 %
Provisionserträge	24.032	26.224	-2.192	-8,4 %
Provisionsaufwendungen	-2.335	-3.630	+1.295	-35,7 %
Provisionsüberschuss ¹⁸	21.697	22.594	-897	-4,0 %
Handelsergebnis ¹⁹	-35	319	-354	>-100 %
Verwaltungsaufwand ²⁰	-76.005	-48.048	-27.957	+58,2 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg ²¹	31.272	-953	+32.225	>-100 %
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – at fair value through profit or loss ²²	-784	2.259	-3.043	>-100 %
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale ²³	964	1.720	-756	-44,0 %
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – held to maturity ²⁴	0	0	+0	+0,0 %
Periodenüberschuss vor Steuern	49.210	45.530	+3.680	+8,1 %
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-8.932	-7.720	-1.212	+15,7 %
Konzernperiodenüberschuss	40.278	37.810	+2.468	+6,5 %
Nicht beherrschende Anteile	433	0	+433	>+100 %
Eigentümer des Mutterunternehmens	39.845	37.810	+2.035	+5,4 %

SONSTIGES GESAMTERGEBNIS in Tsd. €	01.01.- 30.06.2014	01.01.- 30.06.2013
Konzernperiodenüberschuss	40.278	37.810
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	-24
Erfolgsneutrale Änderungen von at-equity-bewerteten Unternehmen	-181	-1.158
Gewinne/Verluste in Bezug auf latente Steuern, die direkt im Kapital verrechnet wurden	0	6
Summe der Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können	-181	-1.176
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung gehalt. Vermögenswerten (Afs-Rücklage)	14.140	-13.605
Erfolgsneutrale Änderungen von at-equity-bewerteten Unternehmen	-519	1.625
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Anpassungen der Währungsumrechnung	88	-205
Gewinne/Verluste in Bezug auf latente Steuern, die direkt im Kapital verrechnet wurden	-3.535	4.814
Summe der Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können	10.174	-7.371
Summe des sonstigen Gesamtergebnisses	9.993	-8.547
Gesamtperiodenergebnis	50.271	29.263
Nicht beherrschende Anteile	49.838	29.263
Eigentümer des Mutterunternehmens	433	0

Ergebnisse nach Quartalen

GESAMTERGEBNISRECHNUNG	II. Q 2014	I. Q 2014	IV. Q 2013	III. Q 2013	II. Q 2013
in Tsd. €					
Zinsen und ähnliche Erträge	51.512	52.391	56.073	59.324	67.034
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15.111	-15.027	-17.290	-20.147	-29.905
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen	7.651	7.951	3.747	4.449	12.346
Zinsüberschuss ¹⁶	44.052	45.315	42.530	43.626	49.475
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft ¹⁷	-7.825	-9.441	-13.964	-11.006	-12.438
Provisionserträge	12.075	11.957	12.639	12.391	13.086
Provisionsaufwendungen	-1.183	-1.152	-1.076	-1.269	-1.871
Provisionsüberschuss ¹⁸	10.892	10.805	11.563	11.122	11.215
Handelsergebnis ¹⁹	5	-40	48	634	-32
Verwaltungsaufwand ²⁰	-44.068	-31.937	-23.942	-24.037	-24.589
Sonstiger betrieblicher Erfolg ²¹	25.195	6.077	-470	-849	-572
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – at fair value through profit or loss ²²	-1.290	506	9	250	1.214
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale ²³	299	665	-273	1.368	599
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – held to maturity ²⁴	0	0	-1	-22	0
Periodenüberschuss vor Steuern	27.260	21.950	15.500	21.086	24.872
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-4.679	-4.253	-2.948	-7.080	-3.372
Konzernperiodenüberschuss	22.581	17.697	12.552	14.006	21.500
Nicht beherrschende Anteile	389	44	0	0	0
Eigentümer des Mutterunternehmens	22.192	17.653	12.552	14.006	21.500

KENNZAHLEN	30.06.2014	30.06.2013
Ergebnis je Aktie in € ²⁶	1,60	1,51
Eigenkapitalrendite vor Steuern	10,61 %	10,72 %
Eigenkapitalrendite nach Steuern	8,69 %	8,90 %
Cost-Income-Ratio*	53,4 %	43,1 %
Risk-Earnings-Ratio	19,3 %	24,5 %

* Bei der Berechnung der Cost-Income-Ratio wird der Sonstige betriebliche Erfolg 2014 neu miteinbezogen. Der Vorjahreswert wurde angepasst.

Eigenkapital-Veränderungsrechnung

EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG in Tsd. €	Gezeichn. Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	AfS- Rücklage	Versiche- rungsma- thematische Gewinne/ Verluste	Summe Eigentümer des Mutter- unter- nehmens	Nicht beherr- schende Anteile	Eigen- kapital
Eigenkapital 01.01.2013	50.000	60.935	647.147	99.745	-12.302	845.524	0	845.524
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtperiodenergebnis	0	0	42.893	-13.605	-24	29.263	0	29.263
Ausschüttung	0	0	-7.500	0	0	-7.500	0	-7.500
Eigene Aktien	0	-115	0	0	0	-115	0	-115
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen	0	0	-9	0	0	-9	0	-9
Eigenkapital 30.06.2013	50.000	60.820	682.531	86.138	-12.326	867.163	0	867.163

EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG in Tsd. €	Gezeichn. Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	AfS- Rücklage	Versiche- rungsma- thematische Gewinne/ Verluste	Summe Eigentümer des Mutter- unter- nehmens	Nicht beherr- schende Anteile	Eigen- kapital
Eigenkapital 01.01.2014	50.000	60.707	692.376	125.008	-15.026	913.065	0	913.065
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtperiodenergebnis	0	0	35.698	14.140	0	49.837	433	50.271
Ausschüttung	0	0	-7.500	0	0	-7.500	0	-7.500
Eigene Aktien	0	4	0	0	0	4	0	4
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen	0	0	659	0	0	659	330	989
Eigenkapital 30.06.2014	50.000	60.711	721.233	139.148	-15.026	956.066	763	956.829

Kapitalflussrechnung zum 30. Juni 2014

KAPITALFLUSSRECHNUNG in Tsd. €	01.01.- 30.06.2014	01.01.- 30.06.2013
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	229.545	109.068
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-179.361	79.069
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-9.621	-125.903
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-4.446	-22.551
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	36.117	39.683

Im Cashflow aus Investitionstätigkeit ist ein Geldfluss in Höhe von 18.086 Tsd. € aus dem Erwerb von assoziierten Unternehmen enthalten.

Anhang BTV Konzern 2014

Bilanzierungsgrundsätze

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss der BTV zum 30.06.2014 ist nach den Vorschriften der IFRS sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) als befreiender Konzernabschluss gemäß § 59a Bankwesengesetz (BWG) in Verbindung mit § 245a Unternehmensgesetzbuch (UGB) aufgestellt und wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 (Zwischenberichte) erstellt. Die konzernweit einheitlich definierten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stehen im Einklang mit den Normen der europäischen Bilanzrichtlinien, sodass die Aussagekraft dieses Konzernabschlusses der eines nach den Vorschriften des UGB in Verbindung mit den Vorschriften des BWG gleichwertig ist. Im Berichtsjahr wurden erstmals die Standards IFRS 10, 11 und 12 sowie die Neufassungen des IAS 27 und 28 angewandt. Im Übrigen wurde der Konzernzwischenabschluss nach den gleichen Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellt, wie diese für den geprüften BTV Konzernabschluss 2013 angewandt wurden.

Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungskreis

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, die unter der wirtschaftlichen Kontrolle der Bank für Tirol und Vorarlberg AG (BTV) stehen, werden gemäß IFRS 10 als vollkonsolidierte Gesellschaften in den Konzernabschluss mit einbezogen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Grundsätzen des IFRS 3 im Rahmen der Erwerbsmethode durch Verrechnung

der Anschaffungskosten mit den auf das Mutterunternehmen entfallenden anteiligen identifizierten Vermögensgegenständen und Schulden. Die Vermögensgegenstände und Schulden des Tochterunternehmens sind mit ihrem jeweiligen beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt anzusetzen. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen ist als Firmenwert zu aktivieren. Der aktivierte Firmenwert ist gemäß den Bestimmungen des IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 und IAS 38 einer jährlichen Werthaltigkeitsüberprüfung zu unterziehen. Nicht vollkonsolidiert werden Tochtergesellschaften, deren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind.

Der Vollkonsolidierungskreis hat sich im Jahr 2014 verändert. Aufgrund der Auflösung der Stimmbindungsverträge hat die MPR Holding GmbH zum 01.01.2014 die Beherrschung über die VoMoNoSi Beteiligungs AG erlangt. Die TiMe Holding GmbH wurde im März 2014 errichtet und ist ein Tochterunternehmen der MPR Holding GmbH. Ihr Zweck ist das Halten der Beteiligung an der Moser Holding AG.

Der Vollkonsolidierungskreis umfasst demnach zum 30.06.2014 die im Folgenden angeführten Beteiligungen.

VOLLKONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN	Anteil in %	Stimmrechte in %
BTV Leasing Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing Gesellschaft m.b.H., Wien	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing I Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing II Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing III Nachfolge GmbH & Co KG, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing IV Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing V Gesellschaft m.b.H., Innsbruck (vormals: Gewerbegebiet Hall Immobilien GmbH, Innsbruck)	100,00 %	100,00 %
BTV Anlagenleasing 1 GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Anlagenleasing 2 GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Anlagenleasing 3 Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Anlagenleasing 4 GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Leasing Deutschland GmbH, Augsburg	100,00 %	100,00 %
BTV Leasing Schweiz AG, Staad	99,99 %	99,99 %
BTV Hybrid I GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Hybrid II GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
MPR Holding GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
TiMe Holding GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
VoMoNoSi Beteiligungs AG, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
Silvretta Montafon Bergbahnen AG, Gaschurn	100,00 %	100,00 %
Silvretta Montafon Gastronomie GmbH, Gaschurn	100,00 %	100,00 %
Silvretta Skischule GmbH, Gaschurn	100,00 %	100,00 %
Silvretta Verwaltungs GmbH, Gaschurn	100,00 %	100,00 %
Silvretta Montafon Sporthotel GmbH & Co. KG, Gaschurn	100,00 %	100,00 %
Silvretta Montafon Infrastruktur GmbH, Gaschurn	100,00 %	100,00 %
Josefsheim Projektentwicklungsgesellschaft mbH, St. Gallenkirch	100,00 %	100,00 %
HJB Projektgesellschaft mbH, St. Gallenkirch	100,00 %	100,00 %
Silvretta Sportservice GmbH, Schruns	51,00 %	51,00 %
Process Engineering SMT GmbH, Dornbirn	51,00 %	51,00 %
Skischule Silvretta Montafon St. Gallenkirch GmbH, St. Gallenkirch	50,00 %	50,00 %

Die Leasing-Gesellschaften als auch die Gesellschaften des Silvretta Montafon Bergbahnen Konzerns weisen ein abweichendes Wirtschaftsjahr auf und werden mit ihrem jeweiligen ersten Halbjahr in den Bericht einbezogen. Der Bilanzstichtag der Leasing-Gesellschaften als auch des Silvretta Montafon Bergbahnen Konzerns ist der 30.09. Die Gesellschaften der Silvretta Montafon haben durch die saisonale Tätigkeit einen abweichenden Stichtag. Aufgrund struktureller Gegebenheit in der Konzernorganisation ergibt sich bei den Leasinggesellschaften ein abweichender Abschlussstichtag.

Durch den Erwerb der restlichen Fremdanteile an der VoMoNoSi Beteiligungs AG im März 2014 weist der Konzern zum 30.06.2014 keine direkten Fremdanteile aus. Die MPR Holding GmbH hält zum 30.06.2014 100 % der Anteile an der VoMoNoSi Beteiligungs AG. Es bestehen lediglich indirekte Fremdanteile, die aus den Beteiligungen an der Silvretta Sportservice GmbH, der Process Engineering SMT GmbH und der Skischule Silvretta Montafon St. Gallenkirch GmbH resultieren. Die Silvretta Montafon Bergbahnen AG hält 51 % der Anteile an der Silvretta Sportservice GmbH mit Sitz in Schruns, 51 % der Anteile an der Process Engineering SMT GmbH mit Sitz in Dornbirn und 50 % der Anteile an der Skischule Silvretta Montafon St. Gallenkirch GmbH mit Sitz in St. Gallenkirch. Das Periodenergebnis, das den indirekten Fremdanteilen zugewiesen wird, beträgt 433 Tsd. €.

Die Silvretta Sportservice GmbH hat bei der ordentlichen Generalversammlung am 02.12.2013 beschlossen, 700 Tsd. € als Dividende auszuschütten, den Fremdanteilen werden 343 Tsd. € zugewiesen. Mit dem Umlaufbeschluss der Gesellschafter am 13.01.2014 hat die Process Engineering SMT GmbH beschlossen, 70 Tsd. € Dividende an die Gesellschafter auszuschütten. Den Fremdanteilen werden 34 Tsd. € zugewiesen.

Die Skischule Silvretta Montafon St. Gallenkirch GmbH hat ihre Tätigkeit erst im Geschäftsjahr 2013/2014 aufgenommen.

Wesentliche Beteiligungen, auf die die BTV einen maßgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode bilanziert. In der Regel besteht ein maßgeblicher Einfluss bei einem Anteil zwischen 20 und 50 % („assozierte Unternehmen“). Nach der Equity-Methode werden die Anteile an dem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach der Erstkonsolidierung eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Nettovermögen des assoziierten Unternehmens erfasst.

Auch bei assoziierten Unternehmen treten im Jahr 2014 Änderungen auf. Die Moser Holding AG wird erstmals at equity in den Konzernabschluss einbezogen. Am 27.03.2014 hat das Closing zum Kauf der 24,99 % Anteile der Moser Holding AG stattgefunden. Die Moser Holding AG hat ein abweichendes Wirtschaftsjahr mit Stichtag 30.06. und wird mit Stichtag 31.03.2014 in den Bericht einbezogen.

Die VoMoNoSi Beteiligungs AG wurde in den Vollkonsolidierungskreis aufgenommen und scheint damit nicht mehr unter den at equity bilanzierten Unternehmen auf.

Die ALPENLÄNDISCHE GARANTIE-GESELLSCHAFT M.B.H. wird ab 2014 nicht mehr at equity einbezogen, sondern als gemeinschaftlich tätige Gesellschaft eingestuft und somit werden die anteiligen Vermögenswerte und Schulden bilanziert.

Nach der Equity-Methode wurden folgende Beteiligungen einbezogen:

AT-EQUITY-KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN	Anteil in %	Stimmrechte in %
BKS Bank AG, Klagenfurt	18,90 %	18,90 %
Oberbank AG, Linz	13,95 %	13,95 %
Drei-Banken Versicherungs-Aktiengesellschaft, Linz	20,00 %	20,00 %
Moser Holding AG, Innsbruck	24,99 %	24,99 %

Die BKS Bank AG mit Sitz in Klagenfurt und die Oberbank AG mit Sitz in Linz sind regionale Universalbanken und bilden gemeinsam mit der BTV die 3 Banken Gruppe. Weiters ist die Drei-Banken Versicherungs-Aktiengesellschaft das gemeinsame Versicherungsunternehmen der 3 Banken Gruppe. Die Moser Holding AG ist im Verlagswesen mit den Schwerpunkten Print (Tageszeitungen, Gratiswochenzeitungen, Magazine) und Online tätig.

Die Beteiligungen an der Oberbank AG und der BKS Bank AG wurden aus folgenden Gründen in den Konzernabschluss einbezogen, obwohl sie die 20 %-Beteiligungsgrenze nicht erreichen:

Für die Beteiligung an der Oberbank AG bestehen zwischen der BTV, der BKS Bank AG und der Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Gen.m.b.H. bzw. für die Beteiligung an der BKS Bank AG zwischen der BTV, der Oberbank AG und der Generali 3 Banken Holding AG jeweils ein Syndikatsvertrag, dessen Zweck die Erhaltung der Eigenständigkeit der Institute ist. Somit ist bei beiden angeführten Unternehmen die Möglichkeit gegeben, einen maßgeblichen Einfluss auszuüben.

Für die zeitnahe Abschlusserstellung werden die at-equity bewerteten Unternehmen mit dem Zeitraum 01.10.2013 bis 31.03.2014 einbezogen. Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Auf eine Zwischenergebniseliminierung wurde verzichtet, da wesentliche Zwischenergebnisse nicht vorhanden waren.

Die ALPENLÄNDISCHE GARANTIE-GESELLSCHAFT M.B.H. wird nach Inkrafttreten des IFRS 11 am 01.01.2014 als gemeinschaftliche Tätigkeit eingestuft. Das Unternehmen ALPENLÄNDISCHE GARANTIE-GESELLSCHAFT M.B.H. verfügt über eine Konzession gem. § 1 Abs. 1 Z 8 BWG. Ihr ausschließlicher Unternehmensgegenstand liegt in der Übernahme von Garantien, Bürgschaften und sonstigen Haftungen für Aktivgeschäfte der 3 Banken Gruppe. Die 3 Banken Gruppe ist im Wesentlichen die einzige Quelle für Zahlungsströme, die zum Fortbestehen der Tätigkeiten der Vereinbarung beitragen, und wird deshalb nach IFRS 11.B29-32 als gemeinschaftliche Tätigkeit eingestuft.

GEMEINSCHAFTLICH TÄTIGE GESELLSCHAFTEN	Anteil in %	Stimmrechte in %
ALPENLÄNDISCHE GARANTIE-GESELLSCHAFT M.B.H.	25,00 %	25,00 %

Wesentliche Geschäftsfälle der Berichtsperiode

Die Beschlussfassungen auf der 96. ordentlichen Hauptversammlung der Bank für Tirol und Vorarlberg AG am 14.05.2014 sind auf der BTV Homepage (www.btv.at) unter „Das Unternehmen“ veröffentlicht.

Ereignisse nach dem Stichtag des Zwischenabschlusses

Es gab nach dem Stichtag des Halbjahresfinanzberichts keine in ihrer Form oder Sache nach berichtsrelevanten Aktivitäten oder Ereignisse im BTV Konzern, die das im vorliegenden Bericht vermittelte Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussten.

Angaben zur Bilanz – Aktiva

1 FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE in Tsd. €	30.06.2014	31.12.2013
Forderungen an inländische Kreditinstitute	46.919	134.817
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	189.337	187.033
Forderungen an Kreditinstitute	236.256	321.850

2 FORDERUNGEN AN KUNDEN in Tsd. €	30.06.2014	31.12.2013
Forderungen an inländische Kunden	4.257.623	4.306.350
Forderungen an ausländische Kunden	2.038.521	2.098.193
Forderungen an Kunden	6.296.144	6.404.543

3 RISIKOVORSORGEN in Tsd. €	2014	2013
Anfangsbestand Kreditgeschäft per 01.01.	207.146	194.492
– Auflösung	–3.790	–587
+ Zuweisung	15.444	22.013
– Verbrauch	–2.736	–6.178
(+/-) Veränderungen aus Währungsdifferenzen	3	–14
(+/-) Umgliederung aus Konsolidierung	8.460	0
Risikovorsorgen Kreditgeschäft per 30.06.	224.527	209.726
Anfangsbestand Erfüllungsgarantien per 01.01.	1.552	1.107
– Auflösung	0	–16
+ Zuweisung	5.448	0
– Verbrauch	0	0
Umgliederung aus Konsolidierung	33.866	0
Veränderungen aus Währungsdifferenzen	0	0
Rückstellungen Erfüllungsgarantien per 30.06.	40.866	1.091
Gesamtsumme Risikovorsorgen per 30.06.	265.393	210.817

4 HANDELSAKTIVA in Tsd. €	30.06.2014	31.12.2013
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzgeschäften – Trading	1.388	6.023
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzgeschäften – Fair-Value-Option	24.285	21.185
Handelsaktiva	25.673	27.208

5 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE – AT FAIR VALUE THROUGH PROFIT OR LOSS in Tsd. €	30.06.2014	31.12.2013
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	138.366	145.773
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9.362	9.450
Finanzielle Vermögenswerte – at fair value through profit or loss	147.728	155.223

6 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE – AVAILABLE FOR SALE in Tsd. €	30.06.2014	31.12.2013
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.038.419	980.290
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	35.153	72.835
Sonstige Beteiligungen	24.476	30.335
Sonstige verbundene Beteiligungen	167.643	167.729
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	1.265.691	1.251.189

7 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE – HELD TO MATURITY in Tsd. €	30.06.2014	31.12.2013
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	825.046	846.262
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	825.046	846.262

8 ANTEILE AN AT-EQUITY-BEWERTETEN UNTERNEHMEN in Tsd. €	30.06.2014	31.12.2013
Kreditinstitute	338.707	329.656
Nicht Kreditinstitute	16.355	4.016
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	355.062	333.672

Angaben zur Bilanz – Passiva

9 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN in Tsd. €	30.06.2014	31.12.2013
Inländische Kreditinstitute	822.287	679.439
Ausländische Kreditinstitute	878.116	1.073.265
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.700.403	1.752.704

10 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN in Tsd. €	30.06.2014	31.12.2013
Spareinlagen		
Inland	1.015.041	1.039.940
Ausland	132.668	135.843
Zwischensumme Spareinlagen	1.147.709	1.175.783
Sonstige Einlagen		
Inland	2.836.656	3.081.270
Ausland	1.034.390	1.170.516
Zwischensumme Sonstige Einlagen	3.871.046	4.251.786
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.018.755	5.427.569

11 VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN in Tsd. €	30.06.2014	31.12.2013
Anleihen	767.067	681.527
Kassenobligationen	198.323	198.964
Verbriefte Verbindlichkeiten	965.390	880.491
davon Zeitwertbestand (Fair-Value-Option)	426.989	401.711

12 HANDELPASSIVA in Tsd. €	30.06.2014	31.12.2013
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzgeschäften – Trading	7.363	8.969
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzgeschäften – Fair-Value-Option	12.325	12.474
Handelspassiva	19.688	21.443

13 RÜCKSTELLUNGEN in Tsd. €	30.06.2014	31.12.2013
Langfristige Personalrückstellungen	67.426	65.590
Sonstige Rückstellungen	47.872	4.011
Rückstellungen	115.298	69.601

14 NACHRANGKAPITAL in Tsd. €	30.06.2014	31.12.2013
Ergänzungskapital	318.806	326.798
Hybridkapital	81.005	81.043
Nachrangkapital	399.811	407.841
davon Zeitwertbestand (Fair-Value-Option)	154.045	153.085

Ab 2014 werden die konsolidierten Eigenmittel der Gruppe gemäß den Bestimmungen von Basel 3 ausgewiesen. Grundlage dafür bildet die EU-Verordnung 575/2013 (Capital Requirements Regulation – CRR) in Verbindung mit der österreichischen CRR-Begleitverordnung. Die Eigenmittel gem. CRR setzen sich aus dem harten Kernkapital (Common Equity Tier 1 – CET1), dem zusätzlichen Kernkapital (Additional Tier 1 – AT1) und dem Ergänzungskapital (Tier 2 – T2) zusammen. Die jeweiligen Kapitalquoten werden ermittelt, indem die entsprechende regulatorische Kapitalkomponente nach Berücksichtigung aller regulatorischen Abzüge und Übergangsbestimmungen der Gesamtrisikomessgröße gegenübergestellt wird. Gemäß den Bestimmungen der CRR ist für das CET1 ein Mindestanfordernis von 4,5 % vorgesehen, das sich durch die nach CRD IV (Capital Requirements Directive IV) definierten Kapitalpuffer erhöhen wird. Für das gesamte Kernkapital ist ein Mindestanfordernis von 6,0 % vorgesehen, die gesamten Eigenmittel müssen einen Wert von 8,0 % erreichen.

Für Österreich gelten gemäß der CRR-Begleitverordnung im Vergleich zu den Vorschriften der CRR abweichende Mindestanfordernisse für das harte Kernkapital in Höhe von 4,0 % und für das gesamte Kernkapital in Höhe von 5,5 %. Das Mindestanfordernis für die gesamten Eigenmittel bleibt mit 8,0 % unverändert. Zusätzliche aufsichtsrechtliche Kapitalpuffer sind für die Berichtsperiode 2014 nicht festgelegt. Hinsichtlich der Verschuldungsquote (Leverage Ratio) wurde im Jänner 2014 eine überarbeitete Version zu den Richtlinien zur Ermittlung und Offenlegung der Verschuldungsquote veröffentlicht. Mit einer Übernahme in das europäische Regelwerk ist mit 2015 zu rechnen. Innerhalb der BTV werden die zukünftigen Auswirkungen untersucht und die entsprechenden Anforderungen hinsichtlich einer Offenlegung ab 01.01.2015 vorbereitet.

KONSOLIDIERTE EIGENMITTEL DER BTV KI-GRUPPE in Mio. €	30.06.2014	31.12.2013
	Basel 3	Basel 2
Hartes Kernkapital (CET1)	783,4	n. a.
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	64,8	n. a.
Kernkapital (Tier 1): Summe hartes (CET1) und zusätzliches (AT1) Kernkapital	848,2	807,0
Ergänzungskapital (Tier 2)	266,9	157,3
Verwendete Eigenmittel gem. § 23 Abs. 14 Z 7 BWG (Tier 3)	n. a.	0,1
Aufsichtsrechtliche Eigenmittel gesamt	1.115,1	964,4
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage Kreditrisiko	5.860,9	5.651,9
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage Marktrisiko	1,1	1,5
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage Operationelles Risiko	380,7	402,0
Risikogewichtete Aktiva gesamt	6.242,7	6.055,4
Harte Kernkapitalquote	12,55 %	n. a.
Kernkapitalquote	13,59 %	13,33 %
Eigenmittelquote	17,86 %	15,93 %

Die Gliederung der regulatorischen Eigenmittel basiert auf dem finalen Vorschlag der Richtlinien der EBA (European Banking Authority), die Ermittlung der Werte erfolgt anhand des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises.

Die Vergleichszahlen mit Basel 2 beschränken sich auf die Summenpositionen, da die Eigenmittelstruktur von Basel 3 wesentlich von jener gem. Basel 2 abweicht.

Erläuterung: n. a. = nicht ausgewiesen

Angaben zur Gesamtergebnisrechnung

16 ZINSERGEBNIS in Tsd. €	01.01.- 30.06.2014	01.01.- 30.06.2013
Zinsen und ähnliche Erträge aus		
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten	3.783	4.642
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden	76.624	74.532
Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapieren	21.676	24.941
Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapieren	332	637
Sonstigen Beteiligungen	763	711
Sonstigen Geschäften	725	20.951
Zwischensumme Zinsen und ähnliche Erträge	103.903	126.414
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für		
Einlagen von Kreditinstituten	-4.945	-5.227
Einlagen von Kunden	-13.812	-16.879
Verbriefte Verbindlichkeiten	-2.637	-1.573
Nachrangkapital	-6.647	-6.593
Sonstige Geschäfte	-2.097	-22.917
Zwischensumme Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-30.138	-53.189
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen	15.602	16.328
Zinsüberschuss	89.367	89.553

17 RISIKOVORSORGEN IM KREDITGESCHÄFT in Tsd. €	01.01.- 30.06.2014	01.01.- 30.06.2013
Zuweisung zur Risikovorsorge on balance	-15.445	-22.013
Zuweisung zur Risikovorsorge off balance	-5.448	0
Prämie für Kreditausfallversicherung	0	-2.169
Auflösung zur Risikovorsorge on balance	3.790	2.431
Auflösung zur Risikovorsorge off balance	0	16
Direktabschreibung	-302	-338
Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	139	159
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-17.266	-21.914

Die Zuführungen und Auflösungen zu Vorsorgen für außerbilanzielle Kreditrisiken sind in obigen Zahlen enthalten.

18 PROVISIONSÜBERSCHUSS in Tsd. €	01.01.- 30.06.2014	01.01.- 30.06.2013
Kreditgeschäft	3.057	2.651
Zahlungsverkehr	5.977	6.520
Wertpapiergeschäft	9.999	10.851
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	1.296	1.414
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	1.368	1.158
Provisionsüberschuss	21.697	22.594

19 HANDELSERGEBNIS in Tsd. €	01.01.- 30.06.2014	01.01.- 30.06.2013
Erfolg aus Derivaten	-551	-406
Erfolg aus Wertpapiergeschäft	167	129
Erfolg aus Devisen- und Valutengeschäft	349	596
Handelsergebnis	-35	319

20 VERWALTUNGSaufWAND in Tsd. €	01.01.- 30.06.2014	01.01.- 30.06.2013
Personalaufwand	-41.881	-31.008
davon Löhne und Gehälter	-31.465	-22.839
davon gesetzliche Sozialabgaben	-8.615	-6.235
davon sonstiger Personalaufwand	-993	-1.301
davon Aufwendungen für langfristige Personalrückstellungen	-808	-633
Sachaufwand	-22.178	-13.819
Abschreibungen	-11.946	-3.221
Verwaltungsaufwand	-76.005	-48.048

20a MITARBEITERSTAND IM JAHRES DURCHSCHNITT GEWICHTET in Personenjahren	2014	2013
Angestellte	904	767
Arbeiter	424	27
Mitarbeiterstand	1.328	794

Der Mitarbeiterstand wurde um die Anzahl der entsandten Mitarbeiter an Tochtergesellschaften außerhalb des IFRS-Konsolidierungskreises reduziert.

21 SONSTIGER BETRIEBLICHER ERFOLG in Tsd. €	01.01.- 30.06.2014	01.01.- 30.06.2013
Sonstige betriebliche Erträge	49.727	3.101
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18.451	-4.017
Erfolg aus Hedge Accounting	-4	-37
Sonstiger betrieblicher Erfolg	31.272	-953

22 ERGEBNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN – AT FAIR VALUE THROUGH PROFIT OR LOSS in Tsd. €	01.01.- 30.06.2014	01.01.- 30.06.2013
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – at fair value through profit or loss	-784	2.259
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – at fair value through profit or loss	-784	2.259

23 ERGEBNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN – AVAILABLE FOR SALE in Tsd. €	01.01.- 30.06.2014	01.01.- 30.06.2013
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale	964	1.720
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale	964	1.720

24 ERGEBNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN – HELD TO MATURITY in Tsd. €	01.01.- 30.06.2014	01.01.- 30.06.2013
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – held to maturity	0	0
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – held to maturity	0	0

25 ERFÜLLUNGSGARANTIEN UND KREDITRISIKEN in Tsd. €	30.06.2014	30.06.2013
Erfüllungsgarantien	233.135	273.286
Kreditrisiken	1.061.252	943.187
Erfüllungsgarantien und Kreditrisiken	1.294.387	1.216.473

Bonitätsstruktur nach Branchen von ausgewählten Staaten

Die nachfolgende Tabelle stellt das Forderungsvolumen gegenüber Kreditnehmern in den Staaten Italien, Irland und Spanien gegliedert nach Branchen

dar. Vor dem Hintergrund der vergangenen Entwicklungen auf den Finanzmärkten wurden hierbei die Branchen Kredit- und Versicherungswesen sowie Öffentliche Hand hervorgehoben.

KREDITRISIKO GESAMT: BONITÄTSSTRUKTUR NACH BRANCHEN VON AUSGEWÄHLTEN STAATEN 30.06.2014

Gegenüber Griechenland, Portugal und der Ukraine gab es kein Kreditrisiko. Das irische Obligo entfällt

fast zur Gänze auf einen US-Konzern, dessen Finanzdienstleistungsgesellschaft in Irland beheimatet ist.

Branchen in Tsd. €	Italien	Irland	Russland	Spanien	Gesamt
Kredit- und Versicherungswesen	48.614	8.592	0	0	57.206
Öffentliche Hand	0	0	0	0	0
Restliche Branchen	120.114	86	509	491	121.200
Gesamt	168.728	8.678	509	491	178.406

26 ERGEBNIS JE AKTIE (STAMM- UND VORZUGSAKTIE)	30.06.2014	30.06.2013
Aktienanzahl (Stamm- und Vorzugsaktien)	25.000.000	25.000.000
durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Aktien (Stamm- und Vorzugsaktien)	24.964.261	24.973.346
Konzernperiodenüberschuss in Tsd. €	39.845	37.810
Gewinn je Aktie in €	1,60	1,51
Verwässerter Gewinn je Aktie in € (Stamm- und Vorzugsaktien)	1,60	1,51

Im Berichtszeitraum waren keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt auf die Stamm- bzw. Vorzugsaktien in Umlauf. Daraus resultiert, dass die

Werte „Gewinn je Aktie“ bzw. „Verwässerter Gewinn je Aktie“ keine Unterschiede aufweisen.

Die zum Fair Value ausgewiesenen Finanzinstrumente werden wie folgt der dreistufigen Bewertungshierarchie zum Fair Value zugeordnet.

Diese Hierarchie spiegelt die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputdaten wider und ist wie folgt gegliedert:

Notierte Preise in aktiven Märkten (Level 1):

Diese Kategorie enthält an wichtigen Börsen notierte Eigenkapitaltitel, Unternehmensschuldtitle und Staatsanleihen. Der Fair Value von in aktiven Märkten gehandelten Finanzinstrumenten wird auf der Grundlage notierter Preise ermittelt, sofern diese die im Rahmen von regelmäßig stattfindenden und aktuellen Transaktionen verwendeten Preise darstellen.

Ein aktiver Markt muss kumulativ folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Die auf dem Markt gehandelten Produkte sind homogen,
- vertragswillige Käufer und Verkäufer können i. d. R. jederzeit gefunden werden und
- Preise stehen der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Ein Finanzinstrument wird als auf einem aktiven Markt notiert angesehen, wenn notierte Preise leicht und regelmäßig von einer Börse, einem Händler oder Broker, einer Branchengruppe, einer Preis-Service-Agentur oder einer Aufsichtsbehörde verfügbar sind und diese Preise tatsächliche und sich regelmäßig ereignende Markttransaktionen repräsentieren.

Bewertungsverfahren mittels beobachtbarer Parameter (Level 2):

Diese Kategorie beinhaltet die OTC-Derivatekontrakte, Forderungen sowie die emittierten, zum Fair Value klassifizierten Schuldtitle des Konzerns.

Bewertungsverfahren mittels wesentlicher nicht beobachtbarer Parameter (Level 3):

Die Finanzinstrumente dieser Kategorie weisen Inputparameter auf, die auf nicht beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die Zuordnung bestimmter Finanzinstrumente zu den Level-Kategorien erfordert eine systematische Beurteilung, insbesondere wenn die Bewertung sowohl auf beobachtbaren als auch auf nicht am Markt beobachtbaren Parametern beruht. Auch unter Berücksichtigung von Änderungen im Bereich von Marktparametern kann sich die Klassifizierung eines Instrumentes im Zeitablauf ändern.

Bei Wertpapieren und sonstigen Beteiligungen, die zum Fair Value bewertet werden, werden folgende Bewertungsverfahren angewandt:

Level 1

Der Fair Value leitet sich aus den an der Börse gehandelten Transaktionspreisen ab.

Level 2

Wertpapiere, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, werden mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode bewertet. Das bedeutet, dass die zukünftig projizierten Cashflows mittels geeigneter Diskontfaktoren abgezinst werden, um den Fair Value zu ermitteln. Die Diskontfaktoren beinhalten sowohl die kreditrisikolose Zinskurve als auch Kreditaufschläge (Credit Spreads), welche sich nach der Bonität und der Rangigkeit des Emittenten richten. Die Zinskurve zur Diskontierung beinhaltet dabei am Markt beobachtbare Depot-, Geldmarktfutures- und Swapsätze. Die Ermittlung der Credit Spreads richtet sich nach einem 3-stufigen Verfahren:

- 1) Existiert für den Emittenten eine am Markt aktiv gehandelte Anleihe gleichen Ranges und gleicher Restlaufzeit, wird dieser Credit Spread eingestellt.
- 2) Existiert keine vergleichbare am Markt aktiv gehandelte Anleihe, wird der Credit Default Swap Spread (CDS-Spread) mit ähnlicher Laufzeit verwendet.
- 3) Existiert weder eine vergleichbare am Markt aktiv gehandelte Anleihe noch ein aktiv gehandelter CDS, so wird der Kreditaufschlag eines vergleichbaren Emittenten verwendet (Level 3). Diese Vorgehensweise kommt derzeit im BTV Konzern nicht zum Einsatz.

Level 3

Die beizulegenden Zeitwerte der angeführten finanziellen Vermögenswerte in der Stufe 3 wurden in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsverfahren bestimmt. Wesentliche Eingangsparameter sind der Abzinsungssatz sowie langfristige Erfolgs- und Kapitalisierungsgrößen unter Berücksichtigung der Erfahrung der Geschäftsführung sowie Kenntnisse der Marktbedingungen der spezifischen Branche.

Die Emissionen werden dem Level 2 zugeordnet, die Bewertung erfolgt nach dem folgenden Verfahren:

Level 2

Die eigenen Emissionen unterliegen nicht einem aktiven Handel am Kapitalmarkt. Es handelt sich vielmehr um Retail-Emissionen und Privatplatzierungen. Die Bewertung findet somit mittels eines Discounted-Cash-Flow-Bewertungsmodells statt. Diesem liegen eine auf Geldmarktzinsen und Swapzinsen basierende Zinskurve und Kreditaufschläge der BTV zugrunde. Die Kreditaufschläge richten sich jeweils an den aktuell zu zahlenden Aufschlägen eines Zinsabsicherungsgeschäftes aus (Zinsaufschlag auf Swap).

Die Derivate werden auch dem Level 2 zugeordnet. Folgende Bewertungsverfahren kommen zur Anwendung:

Level 2

Derivative Finanzinstrumente gliedern sich in Derivate mit symmetrischem Auszahlungsprofil sowie Derivate mit asymmetrischem Auszahlungsprofil.

Derivate mit symmetrischem Auszahlungsprofil beinhalten in der BTV Zinsderivate (Zinsswaps und Zinstermingeschäfte) und Fremdwährungsderivate (FX Swaps, Cross Currency Swaps und FX-Outright-Geschäfte). Diese Derivate werden mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode berechnet, welche durchgehend auf am Markt beobachtbaren Geldmarktzinssätzen, Geldmarktfutures-Zinssätzen, Swapsätzen sowie Basisspreads basiert.

Derivate mit asymmetrischem Auszahlungsprofil beinhalten in der BTV Zinsderivate (Caps und Floors). Die Ermittlung des Fair Values erfolgt hier mittels des Black-76-Optionspreismodells. Sämtliche Inputs sind entweder vollständig direkt am Markt beobachtbar (Geldmarksätze, Geldmarktfutures-Zinssätze sowie Swapsätze) oder von am Markt beobachtbaren Inputfaktoren abgeleitet (implizite von Optionspreisen abgeleitete Cap/Floor-Volatilitäten).

Die folgenden Tabellen zeigen, nach welchen Bewertungsmethoden der Fair Value von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten ermittelt wird.

FAIR-VALUE-HIERARCHIE VON FINANZINSTRUMENTEN, DIE ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET WERDEN, PER 30.06.2014 in Tsd. €	In aktiven Märkten notierte Preise	Auf Marktda- ten basierende Bewertungs- methode	Nicht auf Markt- daten basieren- de Bewertungs- methode
	Level 1	Level 2	Level 3
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Wertpapiere des Handelsbestands	0	0	0
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	85.563	0
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte	121.197	26.414	117
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	927.260	146.312	192.119
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte insgesamt	1.048.457	258.289	192.236
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen			
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	61.731	0
Zum Fair Value klassifizierte Verpflichtungen	0	581.034	0
Zum Fair Value klassifizierte Verpflichtungen insgesamt	0	642.765	0

FAIR-VALUE-HIERARCHIE VON FINANZINSTRUMENTEN, DIE ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET WERDEN, PER 31.12.2013 in Tsd. €	In aktiven Märkten notierte Preise	Auf Marktda- ten basierende Bewertungs- methode	Nicht auf Markt- daten basieren- de Bewertungs- methode
	Level 1	Level 2	Level 3
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Wertpapiere des Handelsbestands	0	0	0
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	77.401	0
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte	129.100	25.822	301
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	891.804	127.321	232.064
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte insgesamt	1.020.904	230.544	232.365
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen			
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	62.883	0
Zum Fair Value klassifizierte Verpflichtungen	0	554.796	0
Zum Fair Value klassifizierte Verpflichtungen insgesamt	0	617.679	0

BEWEGUNGEN IN LEVEL 3 VON ZUM FAIR VALUE BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTEN in Tsd. €	Dezember 2013	Erfolg GuV	Erfolg im sonstigen Ergebnis	Käufe	Verkäufe Tilgungen	Transfer in Level 3	Transfer aus Level 3	Währungs- umrech- nung	Juni 2014
Wertpapiere des Handelsbestands	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte	301	-184	0	0	0	0	0	0	117
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	232.064	0	-23	6.401	-12.388	65	-34.000	0	192.119
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte insgesamt	232.365	-184	-23	6.401	-12.388	65	-34.000	0	192.236

Bewegungen zwischen Level 1, Level 2 und Level 3

Im laufenden Berichtsjahr 2014 wurden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte im Wert von 34.030 Tsd. € aufgrund von Konsolidierungseffekten umgegliedert sowie 35 Tsd. € aufgrund einer Unternehmensgründung in Level 3 transferiert.

28 FAIR VALUE VON FINANZINSTRUMENTEN, DIE NICHT ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET WERDEN

In der nachfolgenden Tabelle werden pro Bilanzposition die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten gegenübergestellt. Der Marktwert ist derjenige Betrag, der in einem aktiven Markt aus dem Verkauf eines Finanzinstrumentes erzielt werden könnte oder der für einen entsprechenden Erwerb zu zahlen wäre.

Für Positionen ohne vertraglich fixierte Laufzeit war der jeweilige Buchwert maßgeblich. Bei fehlenden Marktpreisen wurden anerkannte Bewertungsmodelle, insbesondere die Analyse diskontierter Cashflows und Optionspreismodelle, herangezogen.

AKTIVA in Tsd. €	Fair Value 30.06.2014	Buchwert 30.06.2014	Fair Value 31.12.2013	Buchwert 31.12.2013
Barreserve	36.117	36.117	229.545	229.545
Forderungen an Kreditinstitute	237.928	236.256	323.088	321.850
Forderungen an Kunden	6.761.861	6.296.144	6.881.828	6.404.543
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	871.971	825.046	875.006	846.262
PASSIVA in Tsd. €	Fair Value 30.06.2014	Buchwert 30.06.2014	Fair Value 31.12.2013	Buchwert 31.12.2013
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.695.177	1.700.403	1.744.778	1.752.704
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.053.289	5.018.755	5.431.697	5.427.569
Verbriefte Verbindlichkeiten	534.117	538.401	467.988	478.781
Nachrangkapital	228.650	245.766	253.086	254.756

29 ANGABEN ZU ANTEILEN AN ANDEREN UNTERNEHMEN

Die MPR Holding GmbH hat mit Auflösung der Stimmbindungsverträge zum 01.01.2014 die Beherrschung über die VoMoNoSi Beteiligungs AG erlangt. Der Zweck der VoMoNoSi Beteiligungs AG ist das Halten von Beteiligungen im Tourismussegment. Aufgrund der Auflösung der Stimmbindungsverträge

hat die MPR Holding GmbH 15 % der Stimmrechte erhalten. Somit hielt die MPR Holding GmbH zum 01.01.2014 64 % der Anteile und 64 % der Stimmrechte an der VoMoNoSi Beteiligungs AG. Die Auflösung der Stimmbindungsverträge ist als Element in der Umsetzung der Gesamtstrategie zu sehen.

VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN DER VOMONOSI BETEILIGUNGS AG ZUM ERWERBSZEITPUNKT 01.01.2014

in Tsd. €

Kassenbestand	80
Forderungen an Kreditinstitute	4.165
Forderungen an Kunden	1
Immaterielle Vermögensgegenstände	349
Sachanlagen	78.515
Finanzanlagen	322
Aktive Rechnungsabgrenzung	236
Sonstige Aktiva	6.060
Aktive Steueransprüche	4.073
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	-79.839
Sonstige Passiva	-4.916
Passive Steuerschuld	-299
Langfristige Personalrückstellungen	-1.899
Sonstige Rückstellungen	-3.361
Nettovermögen	3.487
Indirekte nicht beherrschende Anteile	744
Nettovermögen ohne indirekte nicht beherrschende Anteile	2.743

Aus der Auflösung der Stimmbindungsverträge ergibt sich eine erfolgswirksame Beteiligungsanpassung auf den beizulegenden Zeitwert in Höhe von 1.755 Tsd. €.

Die MPR Holding GmbH hielt zum 01.01.2014 64 % der Anteile an der VoMoNoSi Beteiligungs AG. 36 % der Anteile sind zum Erwerbszeitpunkt Fremdantheile.

FREMDANTEILE ZUM ERWERBSZEITPUNKT in Tsd. €		01.01.2014
Indirekte Fremdanteile		744
Direkte Fremdanteile		987
Summe der Fremdanteile zum 01.01.2014		1.731

Die Umsatzerlöse des Teilkonzerns VoMoNoSi betragen für das 1. Halbjahr 45.225 Tsd. €. Der Jahresüberschuss nach Steuern beträgt seit dem Erwerbszeitpunkt, das dem 1. Halbjahr gleichkommt, 7.261 Tsd. €.

Am 14.03.2014 erwarb die MPR Holding GmbH die restlichen 36 % der Anteile an der VoMoNoSi Beteiligungs AG und hält damit seit dem Quartalsstichtag 31.03.2014 100 % der Anteile. Aufgrund dieser Transaktion unter Anteilseignern im März 2014 werden seit 31.03.2014 nur mehr indirekte Fremdanteile ausgewiesen.

ÄNDERUNG DES ANTEILS DER MPR HOLDING GMBH AN DER VOMONOSI BETEILIGUNGS AG in Tsd. €

Anteil der MPR Holding GmbH zum 01.01.2014 (ohne indirekte Fremdanteile)	1.755
Auswirkung der Erhöhung der Beteiligungsquote auf 100 %	987
Anteile am Gesamtergebnis zum 31.03.2014	849
abzüglich Gewinnvortrag aus Vorjahren	-786
Anteil der MPR Holding GmbH zum 31.03.2014	2.805

Die ALPENLÄNDISCHE GARANTIE-GESELLSCHAFT M.B.H. wird ab 01.01.2014 aufgrund des Inkrafttretens des IFRS 11 als gemeinschaftliche Tätigkeit eingestuft und anteilig mit den Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss erfasst.

ÜBERLEITUNG VON DER EQUITY-METHODE AUF DIE ANTEILIGE BILANZIERUNG VON VERMÖGENSWERTEN UND SCHULDEN in Tsd. €

At-equity-Beteiligungsansatz 01.01.2014	974
Angesetzte Vermögenswerte und Schulden 31.03.2014	
Forderungen an Kreditinstitute	43.761
Rückstellungen für Garantien	-42.781
Sonstige Rückstellungen	-6
Eigenkapital 31.03.2014	974

Im Jahr 2014 hat die BTV ihre Segmentberichterstattung adaptiert. Dies geschah auf Basis der neu entwickelten Gesamtbanksteuerungsberichte und aufgrund der Aufnahme der VoMoNoSi Beteiligungs AG (beinhaltet die Silvretta Montafon Gruppe) in den Vollkonsolidierungskreis sowie des Überschreitens der gemäß IFRS 8 definierten qualitativen und quantitativen Schwellen durch die BTV Leasing (bisher im Firmenkundengeschäft abgebildet).

Die Segmentberichterstattung erfolgt im BTV Konzern gemäß den Ausweis- und Bewertungsregeln von IFRS 8. Die Segmentinformationen basieren auf dem sogenannten „Management Approach“. Dieser verlangt, die Segmentinformationen auf Basis der internen Berichterstattung so darzustellen, wie sie vom Hauptentscheidungsträger des Unternehmens regelmäßig zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen zu den Segmenten und zur Beurteilung ihrer Performance herangezogen werden. Die gemäß IFRS 8 definierten qualitativen und quantitativen Schwellen werden im Rahmen dieser Segmentberichterstattung erfüllt. Die Geschäftsbereiche werden in ihrer Ergebnisverantwortung dargestellt.

Basis der Segmentberichterstattung ist für die Geschäftsbereiche Firmen- und Privatkunden die interne Spartenrechnung, für den Geschäftsbereich Institutionelle Kunden und Banken der Gesamtbankbericht, für den BTV Leasing Teilkonzern das Reporting Package sowie der Monatsbericht und für den Silvretta Montafon Bergbahnen Konzern der jeweilige Monatsbericht. Diese Berichte bilden die im Jahr 2014 gegebene Managementverantwortung innerhalb der BTV ab. Diese internen Berichterstattungen an den Vorstand, die nur teilweise den IFRS-Rechnungslegungsstandards entsprechen, finden monatlich statt und erfolgen fast ausschließlich automatisiert über Vorkontrollsysteme bzw. Schnittstellen. Stichtag für die Daten sind die jeweilig in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlussstichtage der Tochterunternehmen. Die Informationen des internen und externen Rechnungswesens be-

ruhen damit auf derselben Datenbasis und werden für das Berichtswesen zwischen dem Controlling sowie dem Rechnungs- und Meldewesen abgestimmt. Eine gegenseitige Kontrolle zwischen diesen Teams ist somit gewährleistet. Das Kriterium für die Abgrenzung der Geschäftsbereiche ist in erster Linie die Betreuungszuständigkeit für die Kunden. Änderungen in der Betreuungszuständigkeit können auch zu unterjährigen Änderungen in der Segmentzuordnung führen, diese Auswirkungen werden, sofern unwesentlich, im Vorjahresvergleich nicht korrigiert.

In der BTV sind im Jahr 2014 folgende Geschäftsbereiche definiert:

Der Geschäftsbereich Firmenkunden ist verantwortlich für die Kundengruppen Klein-, Mittel- und Großunternehmen sowie Wirtschaftstreuhänder. Der Geschäftsbereich Privatkunden ist verantwortlich für die Marktsegmente Privatkunden, Freiberufler und Kleinstbetriebe. Der Geschäftsbereich Institutionelle Kunden und Banken beinhaltet im Wesentlichen die Treasury- und Handelsaktivitäten. Die BTV Leasing umfasst sämtliche Leasingaktivitäten der BTV AG. Im Silvretta Montafon Bergbahnen Konzern sind deren sämtlichen touristischen Aktivitäten gebündelt. In den Ergebnissen dieser Segmente sind auch Transaktionen zwischen den Segmenten abgebildet, insbesondere zwischen dem Firmenkundensegment und der Leasing sowie der Silvretta Montafon Gruppe. Die Verrechnung der Leistungen erfolgt zu Marktpreisen. Neben diesen fünf berichtspflichtigen Segmenten werden in der Überleitungsspalte „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ die Ergebnisse der BTV-weiten Dienstleistungsbereiche wie Finanzen & Controlling, Recht und Beteiligungen, Marketing & Kommunikation, Konzernrevision etc. berichtet. Des Weiteren werden diesem Segment im Wesentlichen Konsolidierungseffekte sowie unter den Schwellenwerten liegende konsolidierte Gesellschaften (ALPENLÄNDISCHE GARANTIE-GESELLSCHAFT M.B.H., BTV Hybrid I GmbH und BTV Hybrid II GmbH) sowie die TiMe Holding GmbH zugeordnet.

Firmenkunden

Das Firmenkundensegment profitierte im 1. Halbjahr 2014 von einem verbesserten Zinsergebnis, gleichzeitig blieben die Kosten und Risiken unter Vorjahr. Moderat gestiegene Volumina und Margen im Finanzierungsgeschäft ließen den Zinsüberschuss um +1,6 Mio. € auf 43,1 Mio. € steigen. Die Risikovorsorgen im Kreditgeschäft reduzierten sich um –4,0 Mio. € und der Verwaltungsaufwand um –0,4 Mio. €. Das Provisionsergebnis erhöhte sich um +0,2 Mio. € auf 11,0 Mio. €. Insgesamt verbesserte sich das Periodenergebnis im Firmenkundengeschäft vor Steuern um +6,1 Mio. € auf 24,9 Mio. €.

Privatkunden

Im Privatkundengeschäft drückte im Wesentlichen das reduzierte Provisionsergebnis (–2,4 Mio. € auf 13,4 Mio. €) sowie steigende Verwaltungsaufwendungen den Periodenüberschuss vor Steuern um –2,6 Mio. € auf 8,6 Mio. €. Seitwärts entwickelte sich im 1. Halbjahr das Zinsergebnis bei rückläufigen Risikovorsorgen (–0,8 Mio. €).

Institutionelle Kunden und Banken

Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Zinsüberschuss um –9,3 Mio. € auf 22,1 Mio. € ab. Ebenso rückläufig entwickelte sich das Handelsergebnis inklusive des Ergebnisses aus finanziellen Vermögenswerten (–4,1 Mio. €). Die Verwaltungsaufwendungen nahmen um +0,2 Mio. € zu, womit der Periodenüberschuss vor Steuern dieses Segments in Summe 21,0 Mio. € betrug.

Leasing

Das Zinsergebnis der Leasingtochter profitierte vom höheren Kundenbarwertvolumen (+46 Mio. €), wodurch der Zinsüberschuss um +0,8 Mio. € auf 7,7 Mio. € stieg. Ein weiterer ergebnisbestimmender Faktor ist der Sonstige betriebliche Erfolg, der um +0,3 Mio. € auf 1,9 Mio. € zulegte. Die Aufwendungen und Risikovorsorgen liegen in etwa auf Vorjahresniveau. Der Periodenüberschuss vor Steuern wuchs insgesamt um +1,1 Mio. € auf 6,9 Mio. €.

Silvretta Montafon

Das Ergebnis der Silvretta Montafon Gruppe wird durch die Vollkonsolidierung erstmals ausgewiesen, wodurch es keine Vergleichswerte für 2013 gibt. Aufgrund des touristisch dominierten Geschäftsverlaufes schwankt das Ergebnis saisonal stark. Per 30.06.2014 wurden die Monate Oktober 2013 bis März 2014 der Silvretta Montafon Bergbahnen Gruppe in den Bericht einbezogen.

Die Umsatzerlöse sind die wesentlichen ergebnisbestimmenden Faktoren der Silvretta Montafon mit ihren im Berichtsquartal durchschnittlich 396 Mitarbeitern, die im Sonstigen betrieblichen Erfolg abgebildet werden (37,0 Mio. €), sowie die Verwaltungsaufwendungen, die 26,7 Mio. € betragen. In Summe lag das Periodenergebnis vor Steuern inklusive des leicht negativen Zinsergebnisses (–0,4 Mio. €) bei rd. 9,9 Mio. €.

SEGMENTBERICHT- ERSTATTUNG in Tsd. €	Jahr	Firmen- kunden	Privat- kunden	Institu- tionelle Kunden und Banken	Leasing	Silvretta Montafon	Berichts- pflichtige Segmente	Andere Segmente/ Konsoli- dierung/ Sonstiges	Konzern- Bilanz/ -GuV
Zinsergebnis	06/2014	43.131	19.020	22.084	7.691	-407	91.519	-17.754	73.765
	06/2013	41.580	18.982	31.378	6.871	0	98.811	-25.586	73.225
Erfolg aus at-equity- bewerteten Unternehmen	06/2014	0	0	0	0	0	0	15.602	15.602
	06/2013	0	0	0	0	0	0	16.328	16.328
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	06/2014	-15.076	-1.905	0	-66	0	-17.047	-219	-17.266
	06/2013	-19.038	-2.746	0	-130	0	-21.914	0	-21.914
Provisionsüberschuss	06/2014	11.005	13.439	0	422	0	24.866	-3.169	21.697
	06/2013	10.807	15.888	0	289	0	26.984	-4.390	22.594
Verwaltungsaufwand	06/2014	-14.118	-22.349	-1.199	-2.991	-26.658	-67.315	-8.690	-76.005
	06/2013	-14.523	-21.165	-1.005	-2.823	0	-39.515	-8.533	-48.048
Sonstiger betrieblicher Erfolg	06/2014	0	440	0	1.856	36.950	39.246	-7.974	31.272
	06/2013	0	301	0	1.542	0	1.843	-2.796	-953
Ergebnis finanzieller Vermögenswerte und Han- delergebnis	06/2014	0	0	164	-19	0	145	0	145
	06/2013	0	0	4.245	53	0	4.298	0	4.298
Periodenergebnis vor Steuern	06/2014	24.942	8.645	21.049	6.893	9.885	71.414	-22.204	49.210
	06/2013	18.826	11.260	34.618	5.802	0	70.507	-24.977	45.530
Segmentforderungen	06/2014	4.280.511	1.298.804	2.535.799	711.084	5.506	8.831.704	-64.338	8.767.366
	06/2013	4.221.755	1.351.710	2.345.948	664.687	0	8.584.100	318.029	8.902.129
Segmentverbindlichkeiten	06/2014	1.600.837	2.764.236	3.020.054	664.044	33.769	8.082.940	21.107	8.104.047
	06/2013	1.475.737	2.874.117	2.986.169	637.704	0	7.973.727	301.991	8.275.718

Änderungen in der Betreuungszuständigkeit können zu Änderungen in der Segmentzuordnung führen, diese Auswirkungen werden im Vorjahresvergleich nicht korrigiert.

Segmentbericht: Erläuterungen

Die Verteilung des Zinsüberschusses erfolgt nach der Marktzinsmethode. Enthalten sind bei den Firmen- und Privatkunden aus Steuerungsgründen unter anderem Vertriebsbonifikationen. Der Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen wird dem Bereich „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ zugeteilt. Der Provisionsüberschuss ermittelt sich aus der Zuordnung der internen Spartenrechnung (unter anderem werden sämtliche händischen Buchungen den Provisionen zugewiesen). Die Kosten werden verursachungsgerecht den jeweiligen Segmenten zugeteilt, die Aufwendungen der BTV Leasing GmbH bzw. der Silvretta Montafon Gruppe sind entsprechend den Managementberichten direkt zuordenbar. Nicht direkt zuordenbare Kosten werden unter „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ ausgewiesen. Der Sonstige betriebliche Erfolg beinhaltet unter anderem den Umsatz der Silvretta Montafon Gruppe sowie unter „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ im Wesentlichen die Stabilitätsabgabe sowie die Vermietungs- und Tiefgaragenaktivitäten.

Die Segmentforderungen enthalten die Positionen „Forderungen an Kreditinstitute“, „Forderungen an Kunden“ sowie alle festverzinslichen Wertpapiere, Garantien und Haftungen. In der Spalte „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ werden die Risikovorsorgen dazugezählt, da die interne Steuerung im Gegensatz zur Bilanz die Forderungen als Nettogröße berücksichtigt. Weiters sind in dieser Spalte Konsolidierungsbuchungen enthalten. Den Segmentverbindlichkeiten sind die Positionen „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“, „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“, „Verbriefte Verbindlichkeiten“, „Handelsspassiva“ sowie das „Nachrangkapital“ zugeordnet. Ebenfalls sind in dieser Position in der Spalte „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ Konsolidierungsbuchungen enthalten. Der Erfolg der Geschäftsfelder wird an dem von diesem Segment erwirtschafteten Jahresüberschuss vor Steuern gemessen. Das Ergebnis der Beteiligung an der Silvretta Montafon Gruppe war 2013 im At-equity-Ergebnis enthalten und noch nicht Teil des Vollkonsolidierungskreises, deshalb werden die Vergleichswerte des Segments „Silvretta Montafon“ für das Jahr 2013 mit 0 angegeben.

Erklärung der gesetzlichen Vertreter gem. § 82 Abs. 4 und § 87 Abs. 1 BörseG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte, verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Lagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen er ausgesetzt ist, beschreibt.

Auf die Durchführung einer Prüfung beziehungsweise einer prüferischen Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts durch einen Abschlussprüfer wurde verzichtet.

Innsbruck, im August 2014

Der Vorstand



Peter Gaugg
Sprecher des Vorstandes

Sprecher des Vorstandes mit Verantwortung für das Firmenkundengeschäft in Innsbruck, Tiroler Unter- und Oberland sowie Außerfern, Südtirol, Wien und Süddeutschland; die Bereiche Firmenkunden, Konzernrevision, Personalmanagement, Marketing und Kommunikation; BTV Leasing; Compliance und Geldwäsche.



Mag. Matthias Moncher
Mitglied des Vorstandes

Mitglied des Vorstandes mit Verantwortung für das Risiko-, Prozess-, IT- und Kostenmanagement; die Bereiche Finanzen und Controlling, Recht und Beteiligungen, Kreditmanagement, Dienstleistungszentrum, Konzernrevision; Compliance und Geldwäsche.



Gerhard Burtscher
Mitglied des Vorstandes

Mitglied des Vorstandes mit Verantwortung für das Privatkundengeschäft in Tirol, Vorarlberg, Wien, Süddeutschland und Italien; Firmenkundengeschäft Vorarlberg; Firmen- und Privatkundengeschäft Schweiz; die Bereiche Privatkunden, Institutionelle Kunden und Banken, Konzernrevision; Compliance und Geldwäsche.

Boomende Aktienmärkte

Im Juni erreichten die führenden Aktienindizes neue Allzeit- bzw. Mehrjahreshöchststände. Grund dafür sind neben der zusätzlichen geldpolitischen Lockerung der EZB die voranschreitende konjunkturelle Erholung in den Industrienationen sowie die sich abzeichnende Stabilisierung der chinesischen Wirtschaft. Durch die historisch niedrige Volatilität ist aber die Wahrscheinlichkeit kurzfristiger Korrekturen gestiegen. Hinsichtlich der Bewertung befinden sich aber vor allem die europäischen und amerikanischen Märkte bereits über ihrem historischen Durchschnitt. Wenn man aber einen Blick auf die Rendite wirft, erscheint die Anlageklasse weiterhin attraktiv. Die DAX-Unternehmen bieten beispielsweise derzeit

durchschnittlich eine Dividendenrendite von 2,9 %, während Unternehmensanleihen mit einem Rating von BBB eine Rendite von 2,0 % abwerfen.

Der Schweizer SMI legte im Jahresverlauf 2014 ebenso wie der Euro Stoxx 50 um rd. +4 % zu, der amerikanische Dow Jones gewann +2 %. Leicht rückläufig entwickelte sich der Wiener Aktienindex ATX mit –2 %. Nach dem deutlichen Anstieg 2013 (+39 %) ließen Gewinnmitnahmen den japanischen Markt im Vergleich zum Jahresbeginn um –7 % sinken.

Die Stammaktien der BTV stiegen seit 01.01.2014 um +10,3 % auf EUR 21,50 und die Vorzugsaktien um +1,2 % auf EUR 16,70.

3 Banken Gruppe im Überblick – Konzerndaten

ERFOLGSZAHLEN in Mio. €	BKS Bank		Oberbank		BTV	
	01.01.- 30.06.2014	01.01.- 30.06.2013	01.01.- 30.06.2014	01.01.- 30.06.2013	01.01.- 30.06.2014	01.01.- 30.06.2013
Zinsergebnis	78,3	70,5	172,5	167,8	89,4	89,6
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-27,0	-21,9	-35,8	-32,3	-17,3	-21,9
Provisionsergebnis	23,6	22,3	59,5	58,1	21,7	22,6
Verwaltungsaufwand	-52,0	-50,2	-116,4	-114,2	-76,0	-48,0
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-1,8	-0,5	5,5	-3,2	31,3	-1,0
Periodenüberschuss vor Steuern	24,6	23,3	87,2	78,5	49,2	45,5
Konzernperiodenüberschuss	21,1	20,8	73,6	66,4	40,3	37,8

BILANZZAHLEN in Mio. €	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013
Bilanzsumme	6.900,0	6.743,8	17.543,8	17.531,8	9.341,7	9.588,5
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge	4.873,0	4.874,2	11.655,1	11.277,9	6.071,6	6.197,4
Primärmittel	4.943,7	4.597,5	11.742,5	12.250,4	6.384,0	6.715,9
davon Spareinlagen	1.721,9	1.741,2	3.203,5	3.352,1	1.147,7	1.175,8
davon verbrieft. Verbindl. inkl. Nachrangkapital	839,3	813,9	2.301,1	2.224,4	1.365,2	1.288,3
Eigenkapital	732,8	714,2	1.489,3	1.421,0	956,8	913,1
Betreute Kundengelder	12.634,4	11.383,4	22.766,8	22.787,5	11.541,5	11.545,8
davon Depotvolumen der Kunden	7.690,7	6.785,9	11.024,3	10.537,1	5.157,5	4.829,9

REGULATORISCHE EIGENMITTEL in Mio. €	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013
Eigenmittelbemessungsgrundlage	4.912,8	4.423,3	11.748,8	10.734,0	6.242,7	6.055,4
Eigenmittel	738,5	707,6	1.852,9	1.824,8	1.115,1	964,4
davon hartes Kernkapital (CET1)	606,7	n.a.	1.225,2	n.a.	783,4	n.a.
davon gesamtes Kernkapital (CET1 und AT1)	616,4	662,5	1.283,5	1.320,6	848,2	807,0
Harte Kernkapitalquote in %	12,35 %	n.a.	10,43 %	n.a.	12,55 %	n.a.
Kernkapitalquote in %	12,55 %	13,92 %	10,92 %	12,30 %	13,59 %	13,33 %
Eigenmittelquote in %	15,03 %	16,00 %	15,77 %	17,00 %	17,86 %	15,93 %

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN in %	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013
Return on Equity vor Steuern	6,92 %	6,49 %	12,05 %	10,31 %	10,61 %	9,34 %
Return on Equity nach Steuern	6,08 %	5,79 %	10,18 %	8,91 %	8,69 %	7,32 %
Risk-Earnings-Ratio	34,5 %	29,2 %	20,8 %	21,1 %	19,3 %	26,7 %

RESSOURCEN Anzahl	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013
Anzahl der Geschäftsstellen	56	56	153	150	37	37

Impressum

Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft
Stadtforum 1
6020 Innsbruck

T +43/5 05 333-0
F +43/5 05 333-1180
S.W.I.F.T./BIC: BTVAAT22
BLZ: 16000
DVR: 0018902
FN: 32.942w
UID: ATU 317 12 304
btv@btv.at
www.btv.at

Hinweise

Die im Halbjahresfinanzbericht verwendeten personenbezogenen Ausdrücke umfassen Frauen und Männer in gleicher Weise.

Im Halbjahresfinanzbericht der BTV können aufgrund von Rundungsdifferenzen minimal abweichende Werte in Tabellen bzw. Grafiken auftreten.

Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der BTV beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Medieninhaber (Verleger)

Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft
Stadtforum 1
6020 Innsbruck

Die weiteren Angaben nach § 25 Mediengesetz finden Sie unter www.btv.at/impressum.

Grundlegende Richtung

Darstellung und Präsentation des Unternehmens sowie Information über die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft.

Inhalt

BTV Finanzen und Controlling
Mag. Hanna Meraner
Mag. (FH) Reinhard Auer
MMag. Daniel Stöckl-Leitner

Gestaltung

BTV Marketing und Kommunikation
Mag. (FH) Nicola Dander

Redaktionsschluss

7. August 2014

